



## Erinnerungen an gestern

Vor knapp 100 Jahren war Reinstorf ein florierendes Dorf mit Läden, Bauern und Handwerkern. Kopfsteingepflasterte Straßen zogen sich durch den Ortskern und die Zeit verlief langsamer. In unserer Rubrik „Erinnerungen an gestern“ erzählen alte Reinstorfer aus ihrem Leben. Dabei geht es nicht um geschichtlich relevante Fakten, sondern um den Alltag in einem Dorf am Anfang des letzten Jahrhunderts und kleine Meilensteine in seinem Wachstum.

Die Horndorfer sind ein Volk für sich. Die kleine Enklave Reinstorfs, hoch oben bei der Bundesstraße, wirkt mit seinen wenigen Häusern und Gehöften eher unscheinbar. Aber das kleine Dorf hat etwas Besonderes, das seine Nachbarn nicht zu bieten haben: Einen Dorfplatz zum Feiern, den die Horndorfer in Eigeninitiative gebaut haben.

Was als Platz für den Maibaum und die dazu gehörige Feier angefangen hatte, ist heute ein echter Festplatz mit Buden und Kinderkarussell geworden. Der Mann hinter der Gemeinschaftsaktion ist Rudolf Kötzing. Der rührige Rentner packt immer da mit an, wo er Bedarf sieht. Still sitzen ist nicht sein Ding, pfiffige Ideen und deren Umsetzung schon und das sorgte dafür, dass die Horndorfer alle mit Hand anlegten.

„Als wir das Maifest feierten, dachte ich so, dass da noch etwas für die Kinder fehlt“, erinnert sich Kötzing. Und schon begann er mit Planungen für ein kleines Kinderkarussell. Mehrere Metallstangen zusammengeschweißt, ein alter Motor, der „irgendwo herumlag“ und an den Enden Sitze – schon war das Karussell fertig. Am Ende einer Stange brachte Kötzing einen Doppelsitz an: „Wir hatten damals Zwillinge im Dorf und die mussten doch zusammen sitzen“, schmunzelt er. Auch bunte Fähnchen durften nicht fehlen und bis heute ist das Karussell bei Feiern umlagert.

Als nächstes kamen die Buden. Stühle und Tische, Grill und Karussell mussten irgendwo untergestellt werden. „Als die Buswartehäuschen an der Bundesstraße abgebaut wurden, haben wir die geholt und daraus diese Buden gebaut“, erzählt Kötzing. „Die waren doch noch völlig in Ordnung.“ Zwei Buswartehäuschen gegeneinandergestellt, das Dach ein bisschen verlängert und schon entstand daraus ein ->

## Ein Platz der Besinnung

In den letzten vier Jahren hat sich der Friedhof von Reinstorf sehr verändert: Verwucherte Flächen wurden gerodet, Rasen gesät und eine Hecke angepflanzt. Federführend bei diesen Bemühungen war Marianne Meyer. Immer wieder fand sie freiwillige Helfer, die ihr dabei zur Hand gingen.

Im hinteren Bereich hat Marianne Meyer Rhododendren angepflanzt, die die Gemeinde spendete. Dadurch entstand ein kleiner Windschattenbereich, in dem Angehörige verweilen können. Der Wirtschaftskreis Reinstorf (WKR) fand die Idee so gut, dass er spontan eine Bank spendete, was das Bild der kleinen Ecke abrundet. Gebaut wurde sie von WKR-Mitglied Arne Jacob, der mit diesem Entwurf eine Sitzgelegenheit schuf, die nicht nur wetter- und vandalenfest sondern auch sehr ungewöhnlich ist.

Pastor Renald Morié freut sich sehr über das Engagement der Reinstorfer. „Das war eine tolle Idee“, lobte er den Einsatz der Spender und Helfer. „So etwas lebt einfach vom Ehrenamt.“

Als nächstes soll die denkmalgeschützte Kapelle saniert werden. Sie zeigt

Risse in einigen Steinen und die Fugen fallen teilweise auseinander.

„Wir brauchen nur jemanden, der seine Arbeitskraft zur Verfügung stellt“, sagt Marianne Meyer.

„Das Material zahlt der Kirchenvorstand.“

**Wer sich hier engagieren möchte, der wende sich einfach an Marianne Meyer, Telefon 041 37-504.**



## Fußball- und Familienfest

Noch kann sich zwar niemand so recht sommerliche Temperaturen vorstellen, doch die Vorbereitungen für das traditionelle Fußball- und Familienfest in Reinstorf laufen schon. Diesmal hat die Freiwillige Feuerwehr Wendhausen die Organisation übernommen. Sozusagen ein Heimspiel, nachdem der FC Wendhausen im vergangenen Jahr gewonnen hatte. Das Fest ist für den 18. Juni vorgesehen.



Gemeinschaftsraum. Aus anderen wurden Bratwurst- oder Bierbuden. Die Hobbyhandwerker setzten einfache Fenster ein und machten das Ganze wetterfest.

Der Dorfplatz hat das kleine Dorf zusammengeschweißt. „Bevor wir feiern, kommt immer ein Aufbau- und Reinigungs-trupp hierher und dann geht es los“, sagt Kötzing. Keine große Sache für ihn, aber doch etwas Besonderes in der heutigen Welt.

## 888 Jahr-Feier in Reinstorf

Im kommenden Jahr wird Reinstorf 888 Jahre alt und diese Zahl ist so rund, dass die Gemeinde diesen Geburtstag so richtig groß feiern will. Schon jetzt gibt es eine Lenkungsgruppe, die mehrfach getagt hat und Arbeitsgruppen, die sich mit einzelnen Festabläufen beschäftigen. „Jeder ist eingeladen, am Programm mitzuwirken“, sagt Bürgermeister Burkhard Bisanz.

Das vorläufige Programm sieht am Donnerstag, 22. September einen offiziellen Festakt vor, am Freitag ein abendliches Konzert und am Sonnabend ein Ritt durch die Geschichte sowie Stände mit beispielsweise historischem Handwerk. Am Abend folgt eine Party und am Sonntag ein Feldgottesdienst mit anschließenden Fröhschoppen. Weitere Ideen sind stets willkommen.

## Gesundheits-Tipp: Erkältung

**Dr. med. Frank Lehnhoff, Gemeinschaftspraxis Barendorf**

Wie schütze ich mich vor einer Erkältung? Wichtig ist eine ausgewogene Ernährung, die reich an Vitamin C, Mineralstoffen und Spurenelementen ist: also ist eine leichte Kost mit viel Obst und Gemüse angesagt. Die Immunabwehr wird durch Spaziergänge an frischer Luft gestärkt. Diese und eine ausreichende Trinkmenge, erlauben den Schleimhäuten der Atemwege feucht zu bleiben. So reduziert sich die erkältungsfördernde Wirkung trockener Schleimhäute. Auch warme Füße sind eine wichtige Vorsorge vor Erkältungen, da sich bei kalten Füßen die Blutgefäße in den Schleimhäuten verengen und Viren leichter angreifen können. Zu guter Letzt: Hände waschen nicht vergessen! Dieses reduziert die Wahrscheinlichkeit, an einer Erkältung zu erkranken deutlich.

**Gemeinschaftspraxis Barendorf**

Dr. med. Heinz Jarmatz - Facharzt für Allgemeinmedizin

Dr. med. Frank Lehnhoff - Facharzt für Innere Medizin

Valentina Makowski - Fachärztin für Allgemeinmedizin

Mühlenkamp 1, 21397 Barendorf, Telefon 041 37 - 71 77



**Auch Ihre Beiträge und Ideen sind bei uns willkommen. Machen Sie mit!**

Sie sind mit jedem Thema herzlich willkommen.  
vorstand@wirtschaftskreis-reinstorf.de



**Das Firmenportrait: Alldigit**

## Das denkende Haus

Reinstorf. Noch vor wenigen Jahren war das denkende Haus eine Utopie, ein Zukunftsmärchen, das aus Georg Orwells Feder zu stammen schien. Heute hat die Technik einen Riesenschritt nach vorn gemacht: „Vor allem im Bereich der Sicherheitstechnik sind heute dank fortschrittlichster Computertechnologie Dinge möglich und erschwinglich, die wirklich für mehr Sicherheit sorgen“, sagt Manfred Großmann. Der Computerexperte aus Horndorf, der sich mit seinen maßgeschneiderten Lösungen für PC-Anlagen, Diktate und Spracherkennung einen Namen gemacht hat, erweitert mit der Sicherheitstechnik sein Angebot um ein weiteres Hightechsegment.

Denn die Alarmanlagen von heute sind nicht nur laute oder stille Sirenen – sie „denken“ tatsächlich mit und lassen sich individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen einstellen, steuern Licht und Alarm und geben die Informationen an entsprechende Personen, ein I-Phone oder vorgeschaltete Sicherheitsdienste weiter, die dann die nächsten Schritte einleiten. Dank hochmoderner Funktechnik gehören auch aufwendige Verkabelungen der Vergangenheit an: Vier Schrauben, ein Telefon- und ein Stromanschluss – mehr braucht Sicherheitstechnik heute nicht mehr. „Egal ob Feuer, Wasser, Einbruch oder Notfall, die ABUS-Funksysteme sind in jedem Fall einsetzbar“, so Großmann.

Kern der Anlage ist ein kleiner Hightech-Computer, der die gesamte Anlage überwacht und nach den einprogrammierten Wünschen der Besitzer steuert. Wie umfangreich das Sicherheitspaket ist, bleibt dem einzelnen überlassen. Ob es nur die – inzwischen vorgeschriebenen – Rauchmelder sind, die übrigens auch unabhängig von der Anlage funktionieren, Sicherungen für Fenster und Türen oder Bewegungsmelder – die Anlage lässt sich jederzeit um einzelne Komponenten aufrüsten.

„Die Geräte sind inzwischen so ausgereift, dass es keinen Fehlalarm mehr gibt und sind ausgesprochen benutzerfreundlich“, sagt Großmann. „Sie lassen sich am Display, per Fernbedienung oder sogar vom Mobiltelefon aus steuern.“ Gleichzeitig bietet ABUS in Zeiten von Computerhackern ein Höchstmaß an Sicherheit, um Fremdzugriffe unmöglich zu machen.

Wer sich über die Einsatzgebiete und Fähigkeiten der modernen Sicherheitstechnik informieren möchte, braucht Großmann nur anzurufen. Der Sicherheitsexperte kommt zu seinen Kunden nach Hause und berät vor Ort über Schwachstellen des Gebäudes und die Möglichkeiten, sich ein bisschen sicherer zu fühlen.

[www.alldigit.de](http://www.alldigit.de)

Veranstaltungen einstellen und anschauen unter:  
[www.wirtschaftskreis-reinstorf.de](http://www.wirtschaftskreis-reinstorf.de)